

Liebe kirchenmusikalisch Engagierte und Interessierte,
liebe Mitglieder der Pfarrei St. Anna,

anläßlich meines Abschieds Ende September blicke ich zurück auf fast 12 Jahre in Schwerin – eine sehr ereignisreiche Zeit mit vielen Höhen und Tiefen, mit Erfolgen und besonderen Ereignissen, aber auch mit Schwierigkeiten und Herausforderungen.

Zugleich möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich ganz herzlich bei allen zu bedanken, die sich in dieser Zeit in der Kirchenmusik engagiert haben und/oder sich auch jetzt und in Zukunft einbringen: im St.-Anna-Chor und den Zwischentönen bzw. im Propsteichor, in der Band AnnaCover und der Jugendband, bei den Bläsern und den wechselnden Instrumentalbesetzungen, in der Schola und beim Kantorendienst, beim Sologesang und beim Orgeldienst, in den vielen verschiedenen Projekten, durch finanzielle oder praktische Unterstützung – und natürlich in der hervorragend mitsingenden Gemeinde!

Ein besonderer Dank gilt allen, die in meinen längeren Krankheitsphasen die Vertretungen übernommen haben, sowie dem Team der Hauptamtlichen, die ganz selbstverständlich die Kirchenmusik als Teil der Pastoral angenommen und wertgeschätzt haben!

Ich denke gerne zurück an feierliche Gottesdienste mit Chor und Orchester oder Band, an abwechslungsreiche Konzerte wie die Adventsmusik oder das Jubiläumskonzert, an viele kleine und große Projekte, z.B. in Groß Brütz, auf der RKW, in Rehna und Gadebusch, mit anderen Chören gemeinsam, an die Projekte zu Silvester, die Orgelandachten und Kleingruppenaktionen während der Coronazeit, an Fernseh- und Radiogottesdienst, aber auch an die regulären Dienste, zu denen sich im „Tagesgeschäft“ immer wieder Engagierte bereiterklärt habe. Es hat mich gefreut, daß wir regelmäßig Dinge ausprobieren konnten, wie die zeitweise monatliche Vesper oder das Taizé-Gebet, die lateinische Messe mit Gregorianischem Choral oder mal in gemischter Aufstellung oder ein schwierigeres Werk zu singen – um nur einige Beispiele zu nennen. Auch werden mir die vielen Festivitäten in guter Erinnerung bleiben, vom Chorfasching über die Oldie-Fete bis zu Helferdank und Betriebsausflug.

Daneben möchte ich auch die Schwierigkeiten nicht ausklammern – verzichtet hätte ich gerne auf die Konflikte um die Einhaltung von Coronaregeln, die eine oder andere Diskussion über meine mehr sach- und fach- statt gefühlsbezogene Arbeitsweise oder meine Orgelregistrierungen und die

teilweise Unverbindlichkeit beim Thema Probenteilnahme und Projektanmeldung, die manchmal die Planung erschwert hat.

Gleichzeitig habe ich, besonders stark ausgeprägt in den kleineren Kirchen, eine große Dankbarkeit und Wertschätzung für den kirchenmusikalischen Dienst erlebt, es war für mich sehr hilfreich, im Team der Hauptamtlichen keine liturgischen Grundsatzdiskussionen führen zu müssen, und ich bin froh, hier gearbeitet zu haben. Kirchenmusik ist und bleibt ein anstrengender Beruf, aber mir hätte auch etwas gefehlt, wenn ich z.B. den größten Teil des Heiligabends zu Hause verbracht oder nicht nach zwei Osternachtfeiern um 22:00 und um 5:00 noch das Hochamt mit St.-Anna-Chor und Orchester dirigiert, am Nachmittag kurz Schlaf nachgeholt und am nächsten Morgen mit Zwischentönen und Band den nächsten Gottesdienst gestaltet hätte!

Zum Schluß möchte ich Ihnen und Euch alles Gute für die (kirchenmusikalische) Zukunft wünschen und alle bitten, die nachfolgende Person auf der Stelle mit offenen Armen zu empfangen und sich auf ihre Ideen einzulassen!

Ich selbst würde mich freuen, Sie/Euch bei der einen oder anderen Bistumsaktion wiederzutreffen (Kontakt Daten ab 1.10.: franziska.hevicke@erzbistum-hamburg.de, Handynr. bleibt gleich – 01575 1810 267)!

Herzliche Grüße

Franziska Hevicke

Verabschiedung:

So, 27.9., 18:00, St. Anna: Kirchenmusikalische Vesper, anschl. Beisammensein auf dem Pfarrhof

Bitte verzichten Sie auf persönliche Abschiedsgeschenke und spenden Sie stattdessen für die Kirchenmusik in der Pfarrei St. Anna – herzlichen Dank!